

II.H.51

20./21. Jahrhundert

„The Zone of Interest“ – Die nationalsozialistische Tyrannei und der Holocaust in einem Spielfilm

Anne-Kathrin Weisbrod



Der Film „The Zone of Interest“ entfaltet auf eine tragische Weise die schockierende Diskrepanz zwischen der scheinbaren Normalität des Lebens der Familie Höß und dem unvorstellbaren Grauen, das sich nur wenige Schritte entfernt in Auschwitz abspielt. In der Unterrichtseinheit erarbeiten die Lernenden, wie der Film mit historischen Kontexten des Holocausts verknüpft ist. Sie analysieren Ideologie und Antisemitismus im Nationalsozialismus, reflektieren ethische Fragestellungen, vergleichen fiktionalisierte Darstellungen der Höß-Familie und bewerten die filmischen Mittel sowie deren Wirkung auf das Publikum.

KOMPETENZBEIL

Klassenstufe: 10, 11–13, Sek II

Dauer: 12 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Analysefähigkeit (Film/Sachtexte), ethische Reflexion, Diskussionskompetenz, Medienkompetenz

Thematische Bereiche: Holocaust, Judenverfolgung, NS-Gewaltherrschaft, Erinnerungskultur, Täterperspektive, filmische Mittel und ihre Wirkung

Medien: Texte, Bilder, PowerPoint-Präsentation, Youtube-Videos



Ungarnaktion

Zum Ende des Films wird Rudolf Höß wieder nach Auschwitz zurückversetzt, um die sogenannte „Ungarnaktion“ zu organisieren und durchzuführen. Während dieser wurden ab Mai 1944 hunderte tausende ungarische Juden und Jüdinnen deportiert. Innerhalb weniger Monate wurde die jüdische Bevölkerung Ungarns nach Auschwitz transportiert, zum Teil bis zu 10.000 Deportierte pro Tag. Die Ausmaße der „Ungarnaktion“ führten auch zum Bau der berüchtigten Bahngleise, welche in das Lager führen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Die Reihe lässt sich dem Themenkomplex „Nationalsozialistische Gewaltherrschaft und Holocaust“ zuordnen und kann somit sowohl in der 10. Klasse als auch im entsprechenden Semester der Oberstufe behandelt werden.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Unterrichtseinheit gliedert sich in drei Teile: a) die thematische Einführung; b) die Arbeit mit dem Film und c) die Reflexion.

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer Einführung in den Film „The Zone of Interest“ (M 1), um dessen Relevanz für den Holocaust-Unterricht aufzuzeigen. Module 2 bis 5 liefern einen historischen Rahmen: von den Kernprinzipien der NS-Ideologie und dem Antisemitismus in den 1930er-Jahren bis hin zum Völkermord an den europäischen Juden sowie zur NS-Außenpolitik und dem Zweiten Weltkrieg.

Im nächsten Schritt (M 7) wird das geographische Setting beleuchtet, bevor M 8 den Blick auf Hedwig Höß' Leben vor den Mauern des Lagers richtet. M 9 zeigt die „Risse“ in dieser scheinbaren Idylle, während M 10 Jonathan Glazers filmische Mittel und deren Wirkung untersucht. Danach (M 11) erfolgt ein Abgleich zwischen der filmischen Darstellung Rudolf Höß' und den historischen Fakten.

M 12 vertieft dies durch Hannah Arendts Konzept der „Banalität des Bösen“ und stellt Bezüge zum Verhalten der handelnden Personen her.

In M 13 wird die Rolle des Publikums hervorgehoben, das selbst Stellung zu Moral und Verantwortung beziehen muss. Schließlich rundet M 14 die Reihe mit einem Blick auf die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau ab. Die Schüler:innen und Schüler reflektieren hier das Filmelerlebnis im Kontext aktueller Gedenk- und Bildungsarbeit und erkennen die Relevanz historischer Orte für das Verständnis der Shoah.

Idealerweise kann sich anbieten, parallel zur Reihe eine Exkursion in die Gedenkstätte Auschwitz durchzuführen bzw. eine in der näheren Umgebung der Schule gelegene Alternative.

Welche Kompetenzen werden gefördert?

Im Rahmen der vorliegenden Unterrichtsreihe werden unterschiedliche für das Fach Geschichte zentrale Kompetenzen gefördert. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Deutungs- und Medienkompetenz, da die Reihe zum Film „The Zone of Interest“ die analysierende Auseinandersetzung mit einem spezifischen medialen Deutungsangebot der Geschichtskultur fördert. Dies wiederum beinhaltet das Lernen über und mit Medien und leistet somit einen Beitrag zur Medienbildung. Weitere Kompetenzen wie die Deutungs-, Methoden- und Urteilskompetenz stehen in dienender Funktion.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Die Ethik der Darstellung – Darf der Holocaust dargestellt werden?
M 1	Warum sollte man „The Zone of Interest“ im Zusammenhang mit dem Holocaust verwenden?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren, ob der Holocaust abbildbar ist und welche ethischen/moralischen Grenzen dabei zu beachten sind (Link-Partner-Share). Es wird erarbeitet, warum „The Zone of Interest“ einen Zugang wählt, der sich von anderen Filmen abgrenzt.

3./4. Stunde

Thema:	Der historische Hintergrund
M 2	Puzzle 1: Die Grundprinzipien der nationalsozialistischen Ideologie
M 3	Puzzle 2: Antisemitismus (1933–1938)
M 4	Puzzle 3: Genozid an den europäischen Juden
M 5	Puzzle 4: Die Außenpolitik der Nazis
M 6	Der historische Hintergrund – Multiple-Choice-Quiz
Inhalt:	In Form eines Gruppenpuzzles mit anschließendem Quiz erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die historischen Hintergründe des Films.

5./6. Stunde

Thema:	Das Leben außerhalb der Mauern von Auschwitz
M 7	Die Kulisse – Realität und Filmfiktion
M 8	Hedwigs perfektes Leben als „Königin von Auschwitz“
M 9	Störfaktoren
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler sehen die ersten Filmsequenzen. Durch das arbeitsteilige Vorgehen wird die Illusion des idyllischen Lebens der Familie Höß mit dem insbesondere durch die Tonspur vorstellbaren Geschehen auf der anderen Seite der Gartenmauer kontrastiert.

7./8. Stunde**Thema:** Die Kameraarbeit**M 10** Jonathan Glazers Einsatz filmischer Mittel**Inhalt:** Die Lernenden lernen durch ein Panel mit der Filmcrew über die Gestaltungsmittel, die im Film verwendet wurden. Sie wenden ihr Wissen in der Analyse einer exemplarischen Filmszene an.**9./10. Stunde****Thema:** Die „Endlösung der Judenfrage“ in Fiktion und Realität**M 11** Rudolf und Hedwig Höß – Fiktion und Realität**Inhalt:** Die Lernenden erkennen Gestaltungsmittel und analysieren ihre Wirkung. Sie erkennen Unterschiede zwischen Fiktion und historischer Realität.**11./12. Stunde****Thema:** Kritische Reflexion**M 12** Hannah Arendt – „Banalität des Bösen“**M 13** Die Rolle des Publikums**M 14** Auschwitz-Birkenau Gedenkstätte und Museum**Inhalt:** Bei der Reflektion des Filmes befassen sich die Lernenden sowohl mit der politischen Theorie Hannah Arendts, ihrer eigenen Verantwortung als Zuschauende und der Rolle von Medien in der Geschichtskultur.**Zusatzmaterial**

Eine unterrichtsbegleitende Powerpoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie im Zusatzmaterial und in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.

**Erklärung der Symbole**

Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.



leichtes Niveau



mittleres Niveau



schwieriges Niveau

Puzzle 4: Die Außenpolitik der Nazis

M 5

Die pseudowissenschaftlichen Theorien des Sozialdarwinismus legitimierten die Anwendung von Gewalt als politisches Mittel. So war Krieg nach nationalsozialistischer Ideologie Teil der Lösung des Rassenkonflikts und notwendig, um Lebensraum für die „arische Herrenrasse“ zu schaffen. Dies musste jedoch zunächst vor den relevanten Akteuren in Europa verheimlicht werden.

Aufgaben

1. Sehen Sie sich den Videoclip „Nazi aggression and appeasement“ (Nazi-Aggression und Beschwichtigung) der Khan Academy an: <https://raabe.click/Foreignpolicy>. Bearbeiten Sie die Aufgaben und beantworten Sie die Fragen im Kasten.
2. Lesen Sie den Bericht des Deutschen Historischen Instituts über die Gräueltaten an der Ostfront. Beschreiben Sie den Inhalt mit eigenen Worten und erklären Sie die Unterschiede in der Zeit vor 1939 und nach 1939.
3. Stellen Sie die Informationen aus dem Video und dem Text anschaulich dar. Sie können sich die Karte als Grundlage für ihre Erklärungen verwenden. Fassen Sie das Thema anhand der Materialien in einer zweiminütigen Zusammenfassung zusammen.



The Development of the "Final Solution" |...

Yad Vashem
970.263 Aufrufe vor 9 Jahren

© RAABE

Die Khan Academy zum Thema „Die Aggression der Nazis und die Beschwichtigungspolitik“

1. Welche Vertragsbedingungen wurden von Nazi-Deutschland im Laufe der späten 1930er Jahre wiederholt gebrochen? Nennen Sie die im Video genannten Beispiele.
2. Tragen Sie die Entwicklungen in eine grobe Skizze einer Karte des Deutschen Reiches und seiner Nachbarländer ein.
3. Wie bezeichnet man das Muster zwischen dem aggressiven Nazi-Deutschland und dem zögerlichen Rest Europas, insbesondere Großbritannien?
4. Was ist der Inhalt des Abkommens zwischen Deutschland und der Sowjetunion von 1939?
5. Was markiert den Beginn des Zweiten Weltkriegs?

Erschießung von ukrainischen Juden durch eine Einsatzgruppe (1941)

Bereits in Österreich, im Sudetenland und der (Rest-)Tschechoslowakei 1938/39 fungierten polizeiliche Sonderformationen, sog. „Einsatzgruppen“, den einmarschierenden deutschen Truppen. Beim Einmarsch in Polen 1939 zeigte sich, was unter dem Sonderauftrag der Einsatzgruppen zu verstehen war: die Liquidierung von vermeintlichen politischen und „rassischen“ Gegnern. Hatte das brutale Vorgehen der Einsatzgruppen in Polen noch vereinzelt Protest von Wehrmachtsoffizieren provoziert, so wurde die Zusammenarbeit zwischen Einsatzgruppen und Wehrmacht für die Operation „Barbarossa“ durch in Absprache mit der SS-Führung (Himmler und Heydrich) ergangene Richtlinien und Befehle von OKW und OKH geregelt. Die vier aufgestellten Einsatzgruppen A, B, C und D von Sicherheitspolizei und SD (ergänzt um Einheiten der Ordnungspolizei und Waffen-SS) wurden den drei Heeresgruppen Nord (A), Mitte (B) und Süd (C) sowie der 11. Armee (D) zugeteilt. Überwiegend in Massenerschießungen, später auch mit Gaswagen, töteten die Einsatzgruppen Juden, Kommunisten, Kriegsgefangene (politische Kommissare), Sinti und Roma sowie Geisteskranke.

Allein die Zahl der nach dem Überfall auf die Sowjetunion (22. Juni 1941) von Einsatzgruppen ermordeten Juden belief sich bis Ende 1941 auf mindestens 500.000.

gemeinfrei, veröffentlicht in German History in Documents and Images (GHDl)/German Historical Institute in Washington DC; Quelle: <https://germanhistorydocs.org/de/deutscher-nationalsozialismus-1933-1945/erschuessung-von-ukrainischen-juden-durch-eine-einsatzgruppe-1941>

Die Kulisse – Realität und Filmfiktion

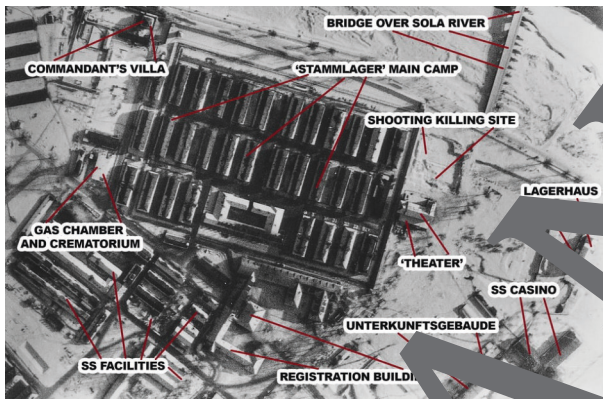
M 7

Das Team um Jonathan Glazer entschied sich bereits früh während der Recherche- und Vorproduktionsphase, den Film in Polen zu drehen. Sie wählten ein Haus, das etwa 80 Meter von der Villa der Familie Höß entfernt lag. Es handelte sich um ein zuvor verfallenes Gebäude, das anhand der bei den Recherchen gefundenen Fragmente wieder aufgebaut wurde. Dazu gehörte auch die Neugestaltung des Gartens.

Aufgaben

1. Schauen Sie sich die Luftaufnahme eines Teils des SS-Interessengebiets an und beschreiben Sie die Lage der Villa von Familie Höß („Kommandantenvilla“).
2. Erläutern Sie, wie Sie sich den Alltag einer Person vorstellen, die in dieser Villa lebt. Was würden Sie hören, sehen, tun, erleben, fühlen?
3. Betrachten Sie nun die Standbilder aus dem Film „The Zone of Interest“. Was lassen Sie über das Leben der Familie vermuten, die in der Villa in der Nähe der Mauer von Auschwitz lebt?

Luftaufnahmen eines Teils des SS-Interessengebietes [25. August 1941]



Marking: Maxim Chorniy; Source: <https://war-documentary.info/object/ground-aushwitz/>

Standbilder aus „The Zone of Interest“



picture alliance, Everett Collection/Courtesy Everett Collection



Lukasz Zal/Film4/Access/JW Films/Extreme Emotions/Leonine Studios



Lukasz Zal/Film4/Access/JW Films/Extreme Emotions/Leonine Studios



Lukasz Zal/Film4/Access/JW Films/Extreme Emotions/Leonine Studios

M 8

Hedwigs perfektes Leben als „Königin von Auschwitz“

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Hedwig Höß über ihre Zeit in Auschwitz verhört. Obwohl sie in unmittelbarer Nähe des Lagers lebte und die Frau des Kommandanten war, behauptete sie, keine Kenntnis von den Gräueltaten zu haben, die jenseits ihrer Gartenmauer begangen wurden. Auch wenn die Darstellung ihres Lebens im Film fiktiv ist, macht dies ihre Aussage höchst fragwürdig.

Aufgaben

- Sehen Sie sich die ersten 45 Minuten des Films „The Zone of Interest“ an und machen Sie sich Notizen zur Darstellung des Lebens von Hedwig Höß in unmittelbarer Nähe des Konzentrationslagers Auschwitz. Notieren Sie dabei folgende Aspekte:
 - Darstellung der Figur Hedwig
 - Familienleben
 - Hedwig und der Garten
 - das Haus und das Personal
 - das Lager hinter der Gartenmauer
- Hedwigs Freunde Schließen Sie sich mit einem Teilnehmenden aus Ihrer Gruppe zusammen, die sich mit Hedwig Höß' Sicht auf das Leben vor den Mauern von Auschwitz beschäftigt hat. Nehmen Sie ein leeres Blatt Papier und teilen Sie es in zwei Hälften, wobei die Mitte des Papiers den Zaun zwischen dem Garten und dem Lager darstellt. Erstellen Sie eine Collage aus Wörtern und Sätzen, die Sie mit jeder Seite des Zauns verbinden.
- Schreiben Sie eine E-Mail an Jonathan Glazer, den Regisseur des Films, in der Sie seine Herangehensweise an das Thema „The Zone of Interest“ bewerten.



© picture alliance/Everett Collection/Courtesy Everett Collection

Rudolf und Hedwig Höß – Fiktion und Realität

M 11

In „The Zone of Interest“ werden Rudolf Höß und seine Familie als Mittel benutzt, um die Fähigkeit des Menschen zum Bösen zu untersuchen. Glazer wollte zeigen, dass das Ehepaar Höß eher gewöhnlich war und dass die Gräueltaten, für die sie verantwortlich waren, von jedem normalen Menschen im Publikum begangen worden wären. Schauen wir uns mal an, wie er die Familie Höß darstellt.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, wie Sie sich den stereotypen Nazi-Täter vorstellen und wie er in Filmen dargestellt wird.
2. Sammeln Sie Ihre Eindrücke von Rudolf Höß und seiner Frau, wie sie in den ersten 45 Minuten des Films gezeigt werden.
3. Vergleichen Sie Jonathan Glazers Darstellung der Familie Höß mit dem, was Sie über die stereotype Darstellung von Nazi-Tätern gesagt haben. Bewerten Sie Vor- und Nachteile beider Ansätze.
4. Lesen Sie den Artikel über den realen Rudolf Höß im Smithsonian Magazine. Verwenden Sie verschiedene Textmarker, um a) Aspekte zu markieren, die im Film nicht erwähnt/gezeigt werden, b) Aspekte zu markieren, die im Film erwähnt/gezeigt werden und c) Aspekte hervorzuheben, die im Film gezeigt werden, aber von der Realität abweichen.

Rudolf Höss and his family

[...] Born to Catholic parents in Germany in 1900, Rudolf fought in World War I before joining a nationalist paramilitary¹ group. He first heard Adolf Hitler speak in 1922, and he joined the Nazi Party shortly thereafter. The following year, Rudolf and several accomplices² murdered a schoolteacher who'd betrayed³ a fellow paramilitary soldier to the French. Sentenced to ten years in prison, Rudolf was released in 1928 under a general amnesty⁴. He spent the next few years farming and starting a family but eventually abandoned



© Institut für Zeitgeschichte, München, Ifz BA-19914

done the agrarian lifestyle in favor of the SS, the Nazis' elite paramilitary division⁶. Between 1934 and 1941, Rudolf worked at the Dachau and Sachsenhausen concentration camps, which at the time housed⁷ mainly political prisoners. He impressed his superiors enough that they appointed him commandant⁸ of the newly created Auschwitz. In this role, he transformed the camp into the Nazis' chief killing center, settling on Zyklon B as the most efficient method of gassing. As he later said, gassing was preferable to shooting because the latter⁹ "would have placed too heavy a burden on the SS men who had to carry it out, especially because of the women and children among the victims."

Rudolf approached¹⁰ the prospect of mass murder with systematic, detached¹¹ precision. As historian Laurence Rees wrote for History Extra in 2020, "Höss was no mere

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

